



Initiative Lebensraum Möhringen- Fasanenhof-Sonnenberg e.V. (ILM)

ILM-Info

Nr. 4/2010

10 Jahre Besucherbus Bethanien Feierstunde am Möhringer Bahnhof



Festakt an der neuen Haltestelle am 2. Oktober 2010

Am 24. Juni im Jahre 2000 startete erstmals ein Auto vom Bahnhof Möhringen zum Pflegezentrum Bethanien. Beim Sommerfest 2000 ging es los.

Einige Jahre vorher machten sich einige Bürger, vor allem aus der Ev. Kirchengemeinde Gedanken, wie man das Pflegezentrum Bethanien besser erreichbar machen könnte, denn für die SSB war es nicht möglich eine zusätzliche Verbindung zu installieren. Die in dieser Zeit gegründete ILM nahm sich mit Unterstützung durch die SSB der Sache an. Nachdem der Einsatz eines Kleinbusses an den behördlichen Beförderungsbedingungen scheiterte, entschloss man sich, diesen ehrenamtlichen Dienst mit Privatautos zu beginnen. Die Bezeichnung Bethanien„bus“ blieb trotzdem stehen. 17 ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer waren bereit mitzumachen. An 3 Tagen in der Woche, jeweils am Dienstag, Donnerstag und Samstag von 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr wird dieser Pendelverkehr angeboten.

Dieses Projekt trug wesentlich dazu bei, dass die ILM einen Ehrenamtspreis gewinnen konnte. Viele der Besucher brachten immer wieder zum Ausdruck, wie dankbar sie für diese Fahrmöglichkeit sind, ermöglichte es ihnen doch, ihre Verwandten und Bekannten öfters in Bethanien zu besuchen.

In den Jahren 2004 bis 2008 konnten wir jeweils über 2000 Fahrgäste pro Jahr vom Bahnhof nach Bethanien und zurück fahren. In diesen Jahren hatten wir sehr viele „Stammgäste“ welche an jedem Tag ihre Angehörigen besuchten.

Seit 2009 wurde das Angebot etwas weniger in Anspruch genommen, trotzdem sind es noch ca. 1500

Fahrgäste die diesen ehrenamtliche Dienst nutzen. Das Fahrerteam freut sich, wenn auch in Zukunft diese Möglichkeit von vielen Besuchern genutzt wird.(Peter Henke)

75 Jahre Heimatmuseum Ein kurzer Abriss der Museumsgeschichte

Die Geschichte des Heimatmuseums beginnt mit dem Leipziger Gewerbeoberlehrer Herr Kurt Gläsche, der 1929 nach Möhringen zog. Er erforschte seine neue Heimat und durchstreifte die Umgebung; zu dieser Zeit standen am Rande der Bauernhöfe viele alte Gerätschaften herum, denn die Moderne hatte Einzug gehalten. Herr Gläsche wollte diese alten Geräte erhalten und für die Nachwelt ausstellen. 1933 begeisterte er den Bürgermeister der Gemeinde Möhringen Herr Neuhöfer von der Idee ein Museum zu gründen. Herr Gläsche umwarb geschickt die Bauern der Umgebung und durch die Zugabe seiner eigenen Mineralien- und Schmetterlingssammlung hatte er bald eine beachtliche Anzahl von Exponaten zusammen.

Am 1.2.1935 wurde das Heimatmuseum im Spitalhofgebäude eingeweiht. Bis Ende 1939 war Herr Gläsche alleiniger ehrenamtlicher Leiter des Museums und wohnte auch gleich nebenan im Gebäude am Wohnturm. Nach einigen Querelen und Intrigen musste er damals von Möhringen nach Rohr ziehen. Er schaffte es jedoch noch, als Nachfolger Herr Rudolf Weißer (Geologe und Heimatforscher) aus Degerloch zu gewinnen. Herr Weißer war ab 1940 der Museumspfleger. 1942 ging das Museum in Besitz der Landeshauptstadt Stuttgart über. In den Kriegsjahren kam es zu starken Beschädigungen des Spitalhofes, so dass Herr Weißer einen Teil der unbeschädigten Exponate auslagern musste. Nach dem Krieg konnte glücklicherweise verhindert werden, dass die erste Etage des Spitalhofes, in dem die Museumsräume untergebracht waren, für die Wohnraumbewirtschaftung genutzt wurden. Endlich konnte 1951 dank dem Bezirksvorsteher Herr Ruff, der Stadt Stuttgart und natürlich Herrn Weißer das Heimatmuseum wieder eröffnet werden. 1955 war jedoch das Spitalhofgebäude so baufällig, dass der 76-jährige Rudolf Weißer wieder alles einpacken und im Rathaus sowie unten in Stuttgart zwischenlagern musste.

Der alte Spitalhof wurde schließlich abgerissen und

mit der alten Außenfassade wieder aufgebaut. Im obersten Stockwerk fand das Heimatmuseum wieder ein Zuhause. Mehrere Hausmeister für den Spitalhof kamen und gingen, aber das Museum war bis Sommer 2000 nicht mehr geöffnet. Frau von Dobrogoiski kam über den Frauenkreis in den Spitalhof und bemerkte, dass das Museum immer geschlossen war. Durch ihre Initiative und Herrn Bezirksvorsteher Lohmanns Hilfe konnten seit September 2000 wieder verlässliche Öffnungszeiten im Museum angeboten werden.

Im Laufe der nächsten Jahre entwickelte sich in verschiedenen Treffen eine Arbeitsgruppe der ILM, die im Zusammenwirken mit dem damaligen Stadtarchiv für das Heimatmuseum Konzepte erstellte und viele Sonderausstellungen organisierte. Als erste Projektleiterin war Frau Bielefeld tätig und seit 2003 gehört Herr Honig zur Gruppe. Nach kurzer Zeit übernahm Herr Honig die Projektleitung. Bald war er die zentrale Anlaufstelle für 'alle Angelegenheiten' das Heimatmuseum betreffend. In diesen Jahren sind unter seiner Regie viele erfolgreiche Ausstellungen entstanden, so z. B. zuletzt 'Puppenstuben' und 'Geräte aus Großmutter's Haushalt'. (Birgit Dirksmüller nach einem Vortrag von Margarete Maier)

Projektgruppe Heimatmuseum

Aus gesundheitlichen Gründen muss Herr Honig seine Aufgabe als Projektleiter der Gruppe 'Heimatmuseum' leider beenden. Er bedauert es sehr, 'vor Ort' nicht mehr mitarbeiten zu können. An dieser Stelle wünschen wir ihm alles Gute.

Als Nachfolge suchen wir nun eine Person (oder ein Team), die Interesse an der Weiterentwicklung des Heimatmuseums, der Gestaltung und Organisation von Ausstellungen und der Zusammenarbeit mit den ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern der ILM-Projektgruppe hat. Wenn sie sich vorstellen können, in der Projektgruppe Heimatmuseum mitzuarbeiten, lassen Sie es uns bitte wissen.

Der Stadtteil Sonnenberg und der Sonnenberg-Verein e.V.

Der Stadtteil Sonnenberg ist ein relativ junges Wohngebiet. Die Anfänge gehen auf den Beginn des 20. Jahrhunderts zurück, der größte Teil der Bebauung entstand in den 1930-er Jahren. In jüngster Zeit wurde das Gebiet stark „nachverdichtet“, d.h. an der Stelle älterer Einfamilienhäuser in großen Grundstücken entstanden Mehrfamilienhäuser, in den Steillagen Terrassenhäuser. Dadurch hat die Bevölkerungszahl entgegen dem Trend der Stadt Stuttgart nicht ab-, sondern leicht zugenommen, sie beträgt z.Zt. rd. 3700 Einwohner.

Der Sonnenberg-Verein e.V. ist so alt wie das Wohngebiet selbst. Er wurde von den ersten Bewohnern

1903 gegründet und ist mit seinen rd. 360 Mitgliedern (Familien einfach gezählt) einer der ältesten und größten Bürgervereine Stuttgarts.

Der Verein setzt sich dafür ein, den Stadtteil zu verschönern, seine Lebensqualität zu erhalten, und das gesellige Zusammenleben seiner Einwohner zu fördern. So bietet er jährlich 8 öffentliche Veranstaltungen, einen Vereinsausflug und den gemeinsamen Besuch wichtiger Ausstellungen an. Er äußert sich zu Verkehrsfragen und pflegt gute Kontakte zum Bezirksamt, von dem er in wichtigen Angelegenheiten, die den Stadtteil betreffen, gehört wird. Derzeit werden an verschiedenen Standorten mit einer Überwachungsanlage die gefahrenen Geschwindigkeiten angezeigt und gemessen. Der Verein hat erfolgreich mit anderen zusammen die Bebauung der Gebiete Betzengaiern und Rappenäcker verhindert nach dem Grundsatz: „Nachverdichtung ja – Zersiedelung von Erholungsflächen nein“.

Wir haben den Platz bei der Kirche neu gestaltet und dort eine Linde gepflanzt und zwei Sitzbänke aufgestellt. An geeigneten Orten Bänke aufzustellen und zu erhalten ist eine gute Vereinstradition. Dank der Spendenfreudigkeit seiner Mitglieder kann unser Verein jedes Jahr örtliche Einrichtungen finanziell unterstützen, wie z.B. CVJM, Kindergarten, Jugendheim, Ev. Gemeindezentrum. (Sonnenberg Verein)

Neues aus dem Fasanenhof Die Bäume kommen zurück...

Die Bäume kommen zurück, so lautet das Motto der Wiederaufpflanzung des Janusz-Korcak-Wegs. Über der Tunneldecke der Stadtbahn U6 ist nun der gesamte Grünzug des Janusz-Korcak-Wegs neu gestaltet worden. Zwei Wege erstrecken sich links und rechts des Grünzugs vom Europaplatz bis zur Bonhoefferkirche.

An der geschlängelten Wegführung laden gefällige Bänke zum Verweilen ein und den geraden Weg säumt eine Allee aus Zierkirschenbäumen mit schöner Blüte im Frühjahr und bunter Laubfärbung im Herbst. Mit Blumen und Gräsern geschmackvoll gestaltete Beete erfreuen Auge und Gemüt.

Der erste Baum ist in einer kleinen Aktion am 21. Oktober 2010 gepflanzt worden, wobei auch die Kindergartenkinder des ev. Kindergartens und Pfarrer Spohn eifrig zur Schaufel gegriffen haben. Dies als kleine Entschädigung dafür, dass sie durch die Stadtbahn-Bauarbeiten doch recht beeinträchtigt wurden. Am 12. November soll die Baum- und Strauch-Pflanzaktion beendet sein.

In Riesenschritten wird das Verkehrsbauvorhaben „Stadtbahn“ nun fertiggestellt. An den Haltestellen werden die Geländer angebracht und an der Haltestelle „Europaplatz“ werden die Rolltreppe und der Aufzug installiert. Es wird alles pünktlich zur

Einweihung und Inbetriebnahme der Stadtbahn U6 am 11. Dezember 2010 fertig sein, versichert die Bauleitung der SSB, der ein großes Lob gebührt für die effiziente und bürgernahe Realisierung des großen Vorhabens. Wir freuen uns auf den Tag der Inbetriebnahme unserer Stadtbahn!

Bald beginnt auch das große Vorhaben „Neubau des Europaplatzes“ mit dem Abbruch der derzeitigen Gebäude. In einem rauschenden „High-Noon-Fest“ haben die Fasanenhofer im künstlerisch umgestalteten Europaplatz Abschied vom liebgewordenen Ladenzentrum genommen. Wir sind alle sehr gespannt auf die Neugestaltung und hoffen, dass sie zügig realisiert wird. (Helmut Franke)

Ortsrundgang Rundgang im Regen

Auf Samstag, den 24. September 2010, hatten wir die daran interessierten Neu- und Altbürger Möhringens zu einem Rundgang durch das Möhringer Kerngebiet eingeladen. Eine Anmeldung war dafür nicht erforderlich. So handhaben wir das seit dem ersten Rundgang vor 6 Jahren.

Der festgesetzte Samstag nahte - und von Stunde zu Stunde nahm der Regen zu. Übers Telefon und das Internet kamen Anfragen und einige Absagen. In mir reifte der Entschluss, den Rundgang um 1 Woche zu verschieben. Herr Lohmann, unser Bezirksvorsteher, stimmte dem trotz Terminproblemen zu. Wir erwarteten höchstens eine Handvoll Interessenten. Tatsächlich fanden sich 19 Personen ein. So zogen wir zur Einführung in das heutige Möhringen durch Herrn Lohmann in den Bürgertreff, denn der Sitzungssaal im Rathaus war durch 4 Trauungen an diesem Nachmittag belegt. Ja, und dann ging es hinaus, mit Schirm und Charme zur Präsentation des Möhringer Kerngebiets. Beim Abschluss im Heimatmuseum konnte man nicht nur der Geschichte dieser 75 Jahre bestehenden Einrichtung folgen, man konnte sich gleichzeitig aufwärmen und -so hoffe ich- auch für Möhringen erwärmen. (Kurt Pfeiffer)

Leihgroßeltern Wie wir es erleben

Seit Herbst 2009 sind wir Leihgroßeltern in Möhringen. Unsere „Leihkel“ sind zwei italienische Jungs im Alter von 9 und 12 Jahren. Ihre leiblichen Großeltern leben in Sizilien und können nur sehr selten besucht werden.

Am Anfang waren gemeinsames Kaffee trinken und kennen lernen angesagt. Danach folgten Spaziergänge mit Enten füttern und Spielenachmittage, abwechselnd bei den Leihkeln und bei uns. Geburtstage von den Jungs und unsere wurden gefeiert und wir besuchten die Fußballspiele der Jungs. Es folgten schöne Ausflüge: eine Wallfahrt

nach Zwiefalten, Besuch der Wilhelma und Museen in Esslingen und Waldenbuch, sowie das Tom Sawyer Musical. (Lilia und Volker Scharr)

Behinderten Zentrum Fasanenhof Stand der Umbauarbeiten

Trotz aller Unannehmlichkeiten überwiegt die Freude: Die Werkstatt des Behindertenzentrums Stuttgart (bhz) im Fasanenhof wird modernisiert und um ein Gebäude für eine Förder- und Betreuungsgruppe mit 12 Plätzen erweitert.

Schon seit 1984 besteht die Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) des bhz im Fasanenhof. Über 150 Menschen mit Behinderung sind heute dort beschäftigt; hinzu kommt die Verwaltung des bhz.

Nach nunmehr 25-jähriger Nutzung ist der Gebäudekomplex sanierungsbedürftig. So entsprechen beispielsweise die Sanitärbereiche nicht dem modernen Stand der Technik und den heutigen Anforderungen an die Barrierefreiheit. Es fehlt ein zweiter Aufzug, der in dem Gebäude, in dem viele Rollstuhlfahrer arbeiten, unerlässlich ist. Auch die Zufahrt ist problematisch: Beim Rückwärtsfahren der Kleinbusse kam es immer wieder zu Gefährdungen.

Die ursprünglich auf 130 Plätze ausgelegte Werkstatt platzt mittlerweile aus allen Nähten; 20 Arbeitsplätze sind derzeit in ein benachbartes Produktionsgebäude ausgelagert.



Trotz aller Unannehmlichkeiten überwiegt die Freude

Auch der Bedarf an Plätzen für schwerst-mehrfach behinderte Menschen steigt. Derzeit verfügt das bhz über 27 Plätze im Förder- und Betreuungsbereich der Tagesstätte Birkach, zwölf weitere sollen nun hinzukommen. Das bhz erhofft sich, mit dem zusätzlichen Angebot in unmittelbarer Werkstattnähe schwerst-mehrfachbehinderte Menschen leichter wieder in den Arbeitsalltag eingliedern zu können. Die Bauarbeiten haben im Februar 2010 begonnen und werden voraussichtlich im Frühsommer 2011 abgeschlossen sein. (Eva Förg)

Hausaufgabenbetreuung Start ins Schuljahr 2010/2011

Für die Hausaufgabenbetreuung hat das neue Schuljahr mit einer Veranstaltung an der Anne-Frank-Realschule begonnen. Die Anne-Frank-Schule bietet ein Praktikum „Soziales Engagement“ an, in welchem die Schüler der 8. Klassen ein 32 Stunden-Praktikum in einem sozialen Bereich durchführen müssen. Hierzu gab es eine Informationsveranstaltung für Schüler und Eltern „Markt der Möglichkeiten“ am 08.10.2010, an dem auch die Projektgruppe „Hausaufgabenbetreuung“ teilnahm. Laut der zuständigen Lehrerin werden circa 4 Schüler dieses Praktikum bei uns wahrnehmen. Darauf sind wir natürlich sehr gespannt und freuen uns auf die neuen Praktikanten, nachdem wir bereits sehr gute Erfahrungen mit Schüler/innen vom KCG machen konnten (hierüber wurde bereits berichtet).

Des Weiteren haben wir einen Ausflug mit den Schülern ins Planetarium Stuttgart geplant. Dort werden wir an einem Freitag im November die Vorstellung „Zauber der Sternennacht“ besuchen und hoffen auf einen interessanten, lehrreichen und trotzdem Spaß bringenden Nachmittag.

Nachdem die Renovierungsarbeiten in der Riedsee-Schule nun weit fortgeschritten (und hoffentlich bald abgeschlossen) sind, werden wir dann ebenfalls noch im November 2010 zu dem in jedem Halbjahr üblichen Elternkaffee einladen. (Andrea Hoppmann)

Lila Band hält länger als erwartet Spur der Erinnerung 2009

Geht man mit offenen Augen durch Möhringen bemerkt man, dass auf den Fußwegen immer noch Reste einer lila Farbspur zu erkennen sind. Ja, ist das wirklich schon ein Jahr her, dass die Mitglieder der ILM mit Rolle und Farbeimer die Hechinger Straße entlang Richtung Freibad gegangen sind.

Was haben wir uns damals für Sorgen gemacht, ob der einsetzende Regen die Spur gleich wieder wegwischt. Am deutlichsten ist die Farbspur noch an der Ampel zur Mohrenapotheke zu erkennen. An dieser Stelle haben wir damals begonnen die Spur zu ziehen. Da war die Farbe noch unverdünnt und wir sind zur Übung mehrmals über die gleiche Stelle gegangen. (Birgit Dirksmüller)

Haben Sie Interesse bei einer der folgenden ILM-Gruppen mitzuarbeiten?

- ILM Leihgroßeltern
- ILM Heimatmuseum

Dann melden Sie sich gerne bei uns.



Spur der Erinnerung an der Hechinger Str.

Personalia

Frau Jutta-Regine Funke wird als Vertreterin der kath. Kirchengemeinde St. Hedwig künftig im Beirat der ILM mitarbeiten. Herzliche Willkommen.

Frau Eva Kremer-Schönherr wird Herrn Kurt Pfeiffer als Leiterin der Ortsrundgänge nachfolgen. Wir danken Herrn Pfeiffer für seinen Einsatz und wünschen Frau Kremer-Schönherr viel Freude.

Termine

- | | |
|------------|--|
| 27.11.2010 | Eröffnung der Krippenausstellung des Heimatmuseums |
| 27.11.2010 | Christkindlesmarkt in Möhringen |
| 11.12.2010 | Eröffnung der Stadtbahnlinie zum Fasanenhof |

Info Brief noch schneller?

Schicken Sie uns einfach eine E-Mail und Sie erhalten den Info-Brief zukünftig noch schneller. info@ilm-ev.de mit dem Betreff „Info-Brief“

Redaktionsteam: Birgit Dirksmüller, Eva Kremer-Schönherr, Inge Diehl, Birgit Keyerleber

Initiative Lebensraum Möhringen-Fasanenhof-Sonnenberg e.V. (ILM).

ILM, Abraham-Wolf-Straße 35,
70597 Stuttgart, Tel./Fax 0711- 7194261
info@ilm-ev.de - www.ilm-ev.de